

100jährige Familientradition in Langenthal

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Textilien [Deutsche Ausgabe]**

Band (Jahr): - (1962)

Heft 3

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-793217>

Nutzungsbedingungen

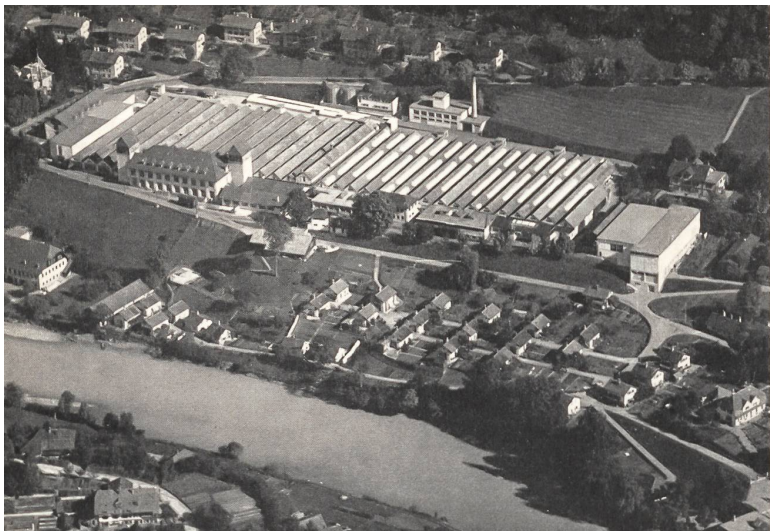
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

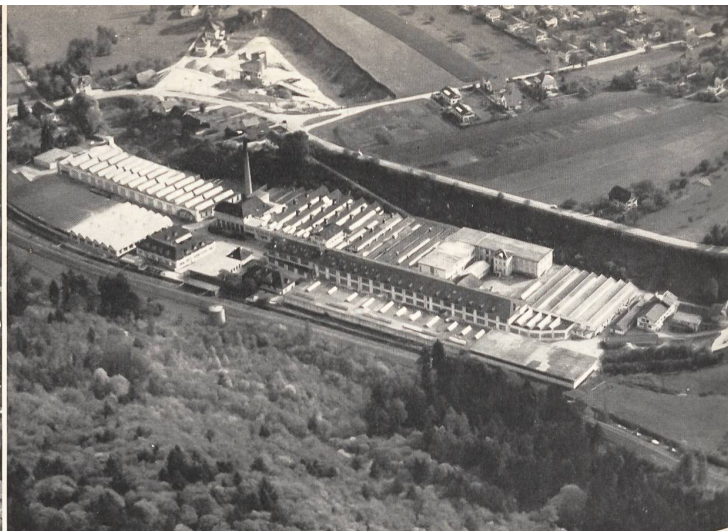
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Tissage près de Langenthal.
Weaving mill near Langenthal.
Tejuduría cerca de Langenthal.
Weberei bei Langenthal.



Filature près de Berne.
Spinning mill near Berne.
Hilandería cerca de Berna.
Spinnerei bei Bern.

100jährige Familientradition in Langenthal

Während eines ganzen Jahrhunderts, von 1862 bis 1962, finden wir Mitglieder der Familie Gugelmann an der Spitze der bekannten Textilwerke Gugelmann & Cie. A.-G. in Langenthal. Ein volles Jahrhundert hindurch waren sie es, die ihm Triebkraft gaben, Verbesserungen einführten und neue Ideen verwirklichten. Im Jahre 1862 errichteten Johann Friederich Gugelmann und sein Schwager Arnold Künzli eine mechanische Weberei in der Nähe von Langenthal. Von Anfang an fanden ihre buntgewebten Baumwollartikel im Ausland Absatz. Nach einiger Zeit erfolgte dann eine Verlagerung auf das Inlandgeschäft, und gleichzeitig wurden die Fabrikeinrichtungen ausgebaut.

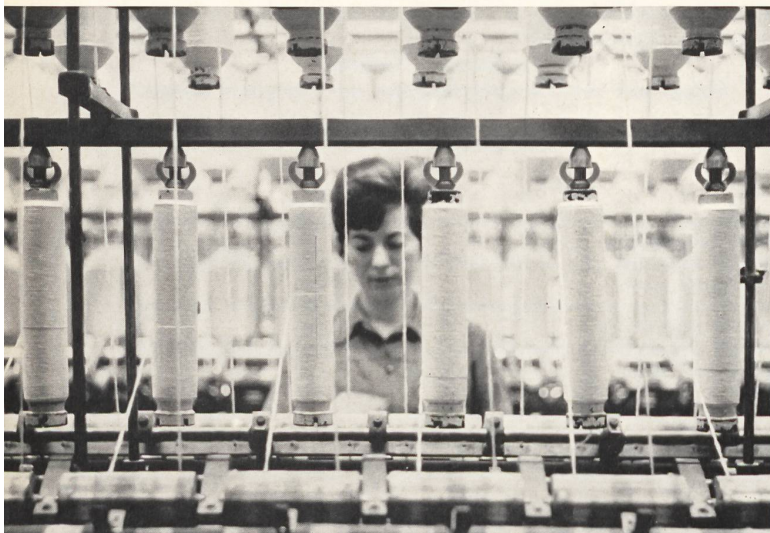
Sechs Jahre nach der Gründung verlegte J.-F. Gugelmann den Sitz der jungen Firma nach Langenthal, wo er sich heute noch befindet. 1878 wurde eine neue Weberei erstellt, 1885 eine Ausrüsterei und Garnfärberei eingerichtet. Von 1910 an wurde mit automatischen Webstühlen gearbeitet. Der Ankauf einer Baumwollspinnerei in der Nähe von Bern im Jahre 1902 ermöglichte einen selbständigen Vertikalbetrieb, da sich im gleichen Unternehmen alle Fabrikationszweige vereinigen liessen, von der Verarbeitung des Rohstoffes bis zur Veredelung der fertigen Gewebe. Während der Jahre des Wohlstandes vor dem ersten Weltkrieg ging die Entwicklung stetig voran.

1911 wurde die Firma in eine Familien-Aktiengesellschaft umgewandelt. Trotz der schwierigen Rohstoffversorgung in den Kriegsjahren entwickelte sich das Unternehmen weiter. Infolge eines Brandes nach Kriegsende musste das Hauptgebäude für die Vorwerke ganz neu erstellt und gleichzeitig die Färberei und Ausrüsterei vergrössert werden. Als Arnold Gugelmann, der Sohn des Mitgründers, nach fünfzigjähriger Tätigkeit im Jahre 1921 starb, hinterliess er ein erfolgreiches und sozial sehr aufgeschlossenes Unternehmen. Selbst während der allgemeinen Wirtschaftskrise um 1929 gab es keinen Stillstand: die Modernisierung und Vergrösserung des Maschinenparks sowie die Errichtung eines neuen Bürogebäudes in Langenthal wurden damals vorgenommen.

Der zweite Weltkrieg dagegen brachte der Firma einen Rückschlag; glücklicherweise machte die Verarbeitung von Zellwolle einen Teil des Rohstoffausfalls wett. Gleich nach Kriegsende musste ein enormer Nachholbedarf befriedigt werden. Um den wachsenden Mangel an Arbeitskräften zu beheben, wurden italienische Arbeiter und Arbeiterinnen herangezogen. Die steigende Zahl der Mitarbeiter legte dem Unternehmen neue, soziale Pflichten auf, denen es durch die Erstellung von Wohlfahrts- und Arbeiterinnenheimen in Langenthal und in Bern nachkam.

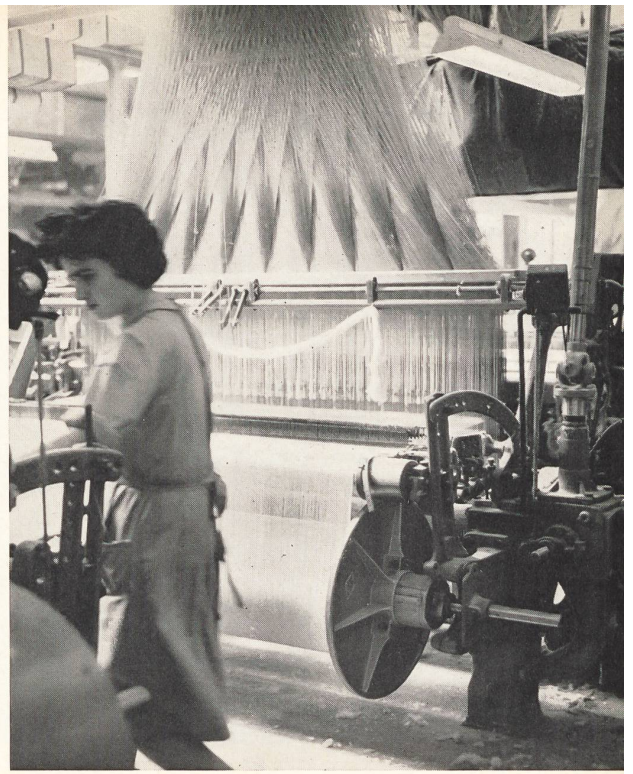
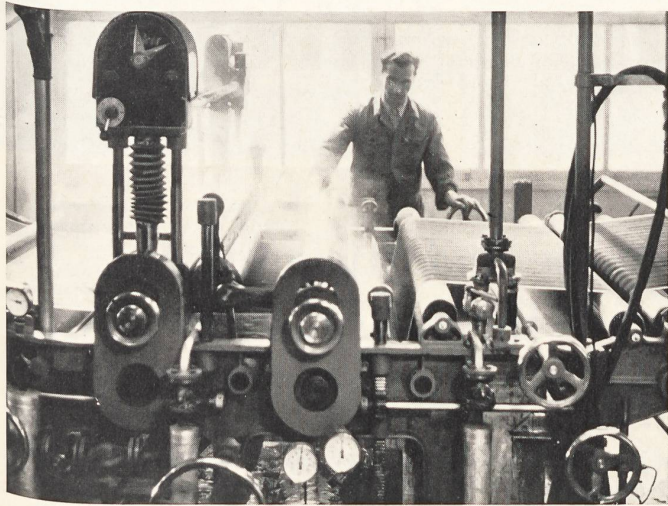
Filature — Spinning — Hilatura — Spinnerei.

Teinture des filés — Yarn dyeing — Teñido de los hilados — Garnfärberei.



Die erhöhten Anforderungen an die Gleichmässigkeit der Gugelmann-Garne machten in der Spinnerei in Bern bedeutende Maschinenerneuerungen nötig. Auch in Langenthal wurden die Webstühle und Vorwerkmaschinen ersetzt. Um den immer höheren Ansprüchen an die Qualität der Gewebe zu genügen, musste auch die Ausrüsterei beträchtlich erweitert und mit den neuesten Maschinen ausgestattet werden. Auch der allgemeinen Tendenz, die den Textilmarkt in der Schweiz kennzeichnet, musste man sich anpassen und die Produktion mehr und mehr auf Baumwollgewebe mit verfeinerter Ausrüstung verlagern.

Unter der dynamischen Führung von Hans, Fritz und Dr. Robert Gugelmann darf die hundertjährige Firma vertrauensvoll der Zukunft entgegenschreiten.



Métier jacquard — Jacquard loom — Telar jacquard — Jacquard-Webstuhl.

Apprêtage — Dressing — Apresto — Appretur.

Europäischer «Grand Prix der Modephoto»

Anlässlich ihres hundertjährigen Jubiläums veranstaltete die Firma Gugelmann & Cie. A.-G., Langenthal vor einigen Monaten einen grossen Modephoto-Wettbewerb, an dem alle in Europa niedergelassenen Fachphotographen sowie die Schüler der europäischen Photo-fachschulen teilnehmen konnten. Ein Gesamtbetrag von Fr. 20 000.— stand für die Preise zur Verfügung. Unter den Preisrichtern verschiedener Länder befanden sich drei Fachphotographen (Herr H. Fischer, Zürich, Herr Thomas Küblin, Paris, Herr Rolf Lutz, Zürich) und zwei Modesachverständige, ein Vertreter der veranstaltenden Firma und ein Vertreter einer Werbeagentur. Die Jury hatte 77 schwarz/weiss und 80 farbige Aufnahmen aus allen Teilen Europas zu begutachten. Ein Teil der Arbeiten zeigte technisch interessante Lösungen, hochwertige graphische Kompositionen und witzige, teils exzentrische Einfälle. Einigen Teilnehmern ist es in höchst künstlerischer Weise geglückt, das Thema des Wettbewerbs «Stoff und Mensch» zu veranschaulichen. Dem Zeitgeist entsprechend, zeigten die eingesandten Aufnahmen vorwiegend eine Tendenz ins Graphische, weniger eine rein modische, konventionelle Richtung.

Nach sorgfältiger Bewertung hat die Jury folgende Preise vergeben: in der Kategorie der Farbphotos kein erster Preis, dagegen zwei zweite Preise zu Fr. 3000.— an Jørn Freddie, Kopenhagen, und Christian Gartmann, Kunstgewerbeschule, Zürich; ein vierter Preis zu Fr. 1000.— an Hanspeter Gaechter, Kunstgewerbeschule, Zürich, ein fünfter Preis zu Fr. 1000.— an Renata Ley-Riederer, München. In der Kategorie der Schwarz-

Weissphotos zwei erste Preise zu Fr. 5000.— an Anne-Marie Meier und Hanspeter Gaechter, beide von der Kunstgewerbeschule, Zürich, ein dritter Preis zu Fr. 1000.— an Jürg Grünig, Burgdorf. Ausserdem erhielten mehrere Aufnahmen eine spezielle Anerkennung. Eine Auswahl der besten Einsendungen wird in Form einer Wanderausstellung in mehreren Schweizer Städten im Auftrag der Firma Gugelmann gezeigt werden.

Les deux seconds prix, catégorie noir et blanc.

The two second prize-winning entries, black and white category.

Los dos segundos premios, categoría blanco y negro.

Die zwei zweite Preise in der Kategorie schwarz/weiss.

